

Community Music Therapy

Ist das Musiktherapie? — Kernbotschaften auf einen Blick

Community Music Therapy (CMT) erweitert das klassische Verständnis von Musiktherapie um eine ökologische Perspektive: Nicht nur das Individuum, sondern Gemeinschaft, soziale Teilhabe und Kontexte stehen im Mittelpunkt (Ghetti, 2016).

Was ist Musiktherapie? — Definitionen

DMtG — Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft

Musiktherapie ist der gezielte Einsatz von Musik im Rahmen der therapeutischen Beziehung zur Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung seelischer, körperlicher und geistiger Gesundheit.

WfMT — World Federation of Music Therapy

Music therapy is the professional use of music and its elements as an intervention in medical, educational, and everyday environments with individuals, groups, families, or communities seeking to optimize their quality of life.

Die Definitionen unterscheiden sich grundlegend: Die DMtG betont die therapeutische Beziehung (1998/2010), während die WfMT auch Community-Kontexte ausdrücklich einschließt.

Die Kasseler Thesen — Ein Rahmen für die Debatte

Die Kasseler Thesen (1998/2010) formulieren den Konsens von 8 Fachorganisationen. Für CMT sind sie zugleich Brücke und Barriere.

These 1 — Sozialwissenschaftliche Verortung für CMT

Musiktherapie steht im Schnittpunkt von Musikwissenschaft, Medizin, Psychologie, Pädagogik und **Sozialwissenschaft** — die explizite Nennung der Gesellschaftswissenschaften öffnet die Tür für CMT (Müllejans, 2025, S. 3).

These 3 — Therapeutischer Rahmen gegen CMT

Musiktherapie setzt ein Arbeitsbündnis bzw. eine **therapeutische Beziehung** voraus. CMT arbeitet oft ohne klassisches Setting — damit fällt sie nach dieser These formal heraus (Müllejans, 2025, S. 3).

These 8 — Ambivalent beides

Diagnostik (Contra) vs. „**musikalische Phänomene verbunden mit sozialen Prozessen**“ (Pro) — Ersteres findet sich in CMT kaum, Letzteres klingt sehr nach einem zentralen CMT-Ziel (Müllejans, 2025, S. 4).

Was ist Community Music Therapy?

CMT versteht sich als „ökologische Erweiterung“ (Ghetti, 2016) der Musiktherapie. Drei Kernbegriffe werden neu gedacht:

Gemeinschaft

Verbundenheit als menschliches Grundbedürfnis (Hüther, 2008). Die erste Gemeinschaftserfahrung findet im Mutterleib statt. Gemeinschaft nicht als Ort, sondern als Beziehungsqualität — Empathie ist wesentlicher Bestandteil des Menschseins (Simon, 2013, S. 33).

Musik

Kontextuell, neurobiologisch verteilt, archaische Fähigkeit. Neurobiologisch lässt sich Musik nicht in einer spezifischen Hirnregion finden, sondern manifestiert sich als Gesamtheit von Verknüpfungen verschiedener Gehirnnareale (Wood, 2006, S. 4). Musikalität hat mit Verbundenheit zu tun, nicht mit Talent (Simon, 2013).

Therapie

Etymologie: *θεραπεία (therapeía)* = Pflege, Fürsorge, Dienst (Rothschuh, 2007). Salutogenese statt Pathogenese (Bischof, 2010). Zentrale Unterscheidung: „cure“ (Akutbehandlung) vs. „care“ (Fürsorge) — CMT vertritt Letzteres (Stige, 2002; Simon, 2013, S. 53).

Das PREPARE-Modell — Werte der CMT

Nach Stige & Aarø (2012) — sieben Qualitäten, die CMT als „family of practices“ beschreiben (Ghetti, 2016).

	Wert	Beschreibung
P	Participatory	Inklusive, niedrigschwellige Teilhabe — alle können mitmachen, unabhängig von musikalischen Vorkenntnissen.
R	Resource-oriented	Stärkenbasiert, nicht defizitorientiert — Fokus auf Ressourcen und Kompetenzen.
E	Ecological	Person-im-Kontext — das Individuum immer in Beziehung zu Gemeinschaft und Umwelt.
P	Performative	Musik als soziale Handlung — nicht nur klinisches Werkzeug, sondern Ausdruck im öffentlichen Raum.
A	Activist	Soziale Gerechtigkeit — CMT adressiert unterdrückerische Strukturen in Gesellschaft und Selbst.
R	Reflective	Kritische Selbstreflexion — der/die Therapeut:in hinterfragt die eigene Rolle im System.
E	Ethics-driven	Ethisches Handeln als Kernverpflichtung — verantwortungsvolle Praxis in allen Kontexten.

Singen und Gemeinschaft — Die Wissenschaft

3×

Serotonin



Oxytocin



Depression

OK

Coping

Gemeinsames Singen steigert die Serotoninausschüttung um das Dreifache, fördert Oxytocin (Vertrauen & Zugehörigkeit), dient als Coping-Strategie und reduziert depressive Symptome bei Chorsänger:innen (Bossinger, 2006). Musizieren schafft „die chemisch-hormonelle Basis zur Stärkung von Liebe, Fürsorge und sozialer Verbundenheit zwischen Menschen“ (Bossinger, 2006, S. 66).

Ausgewählte Literatur

- Bossinger, W. (2006). *Die heilende Kraft des Singens* (2. Aufl.). Traumzeit-Verlag.
- Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft (1998/2010). *Kasseler Thesen zur Musiktherapie*.
- Ghatti, C. M. (2016). Performing a family of practices. *Music Therapy Perspectives*, 34(2), 161–170.
- Hütter, G. (2008). Schwingung und Neurobiologie. In W. Bossinger & R. Eckle (Hrsg.), *Schwingung und Gesundheit*. Traumzeit-Verlag.
- Simon, C. (2013). *Community Music Therapy – Musik stiftet Gemeinschaft*. Drachen Verlag.
- Stige, B. & Aarø, L. E. (2012). *Invitation to Community Music Therapy*. Routledge.
- Wood, S. (2006). The matrix: A model for CMT processes. *Voices*, 6(3).
- musiktherapie.me — Verzeichnis & Wissen rund um Musiktherapie: <https://musiktherapie.me>

Mark Schmidts

E-Mail: mark.schmidts@musiktherapie.de

Web: musiktherapie.me/themen/community-music-therapy

Erstellt auf Grundlage aktueller Forschungsliteratur, insb. Simon (2013), Ghatti (2016), Stige & Aarø (2012), Bossinger (2006). Mehr erfahren: musiktherapie.me/themen/community-music-therapy